

Kreisblatt

für den II. deutschen Turnkreis

(Schlesien und Südpolen).

Herausgegeben vom Kreisturnrat.

Die nächste Nummer erscheint Mitte April 1887. — Zusendungen erbittet Dr. Fedde, Breslau, Nicolai-Stadtgr. 24. Das Kreisblatt wird für 1 Mk. jährlich vom Kreiskassenwart Dünow durch Vermittelung der Vereinsvorstände bezogen.

Die turnerischen Behörden des II. deutschen Turnkreises.

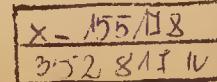
Kreisturnrat: Oberlehrer Dr. Fedde, Kreisvertreter und Vorsitzender; Universitätsprofessor Dr. Schröter, II. Vorsitzender; Universitätsdozent und praktischer Arzt Dr. Partsch, Kreisturnwart; Uhrmacher Karl Dünow, Kreiskassenwart; praktischer Arzt Dr. Toeplitz, Kreisschriftwart.

Gau.	Gauvertreter.	Gauturnwart.
1. Mittelschles. Flachlandgau.	Dr. Fedde, Oberlehrer in Breslau.	M. Kaernbach, Referendar in Breslau.
2. Mittelschles. Gebirgsgau.	O. Boehme, Bankbuchhalter in Waldenburg i. S.	Holubars, Gymnasiallehr. i. Frankenstein.
3. Neissegau.	Dr. Scholz, Oberlehrer in Neustadt OS.	Heukeshoven, Turnlehr. in Neustadt OS.
4. I. Niederschlesischer Gau.	H. Schulz, Kaufmann in Neusalz a. O.	P. Schauder in Neusalz a. O.
5. II. Niederschlesischer Gau.	Kupfermann, Hauptturnlehr. in Liegnitz.	Instrumentenbauer Trübsch in Liegnitz.
6. Oberlausitzer Gau.	Lohfeld, Druckereifaktor in Görlitz.	Miessler, Turnlehrer in Görlitz.
7. Oberschlesischer Gau.	Braun, Hauptlehrer in Nikolai OS.	Grittner, Turnlehrer in Kattowitz.
8. Posen-Schlesischer Gau.	Somnenburg, Seminarlehrer in Rawitsch.	Kloss, Oberturnlehrer in Posen.
9. Riesengebirgsgau.	Lungwitz, Lehrer in Hirschberg.	Weber, Realgymnasiallehr. in Landeshut.
10. Schles.-Posener Grenzgau.	Urbach, Rechtsanwalt in Militsch.	Schröter, Seminarlehrer in Oels i. S.

Rundschreiben an die Turnvereine des II. deutschen Turnkreises. (Schlesien und Südpolen.)

Das Ergebnis der statistischen Erhebung vom 1. Januar d. J. ist festgestellt; jedesmal ist es eine sehr kleine Anzahl von Vereinsvorständen, welche durch ihre Lässigkeit diese statistische Arbeit dem Kreisvertreter und den Gauvertretern schwer machen. Leider ist dieselbe diesmal eine nicht ganz vollständige, weil der Turnverein in Neurode oder das Vorstandsmitglied daselbst, welches die eingehenden Postsendungen für denselben in Empfang nimmt, trotz zweimaliger Übersendung der Zählpapiere und dreimaliger Erinnerung es nicht für nötig befunden hat zu antworten; es ist so dem Unterzeichneten bis zum heutigen Tage nicht einmal möglich gewesen festzustellen, ob der Neuroder Turnverein überhaupt noch zu den Lebenden gehört. Das diesjährige Ergebnis, das weiter unten mitgeteilt wird, zeigt zum ersten Mal seit einer Reihe von Jahren einen wenn auch sehr geringen Rückgang; während die vorjährige Statistik 156 Turnvereine mit 13 824 Vereinsangehörigen und 11 735 steuerzahlenden Mitgliedern aufwies, zeigt dieselbe in diesem Jahre 153 Turnvereine mit 13 567 Vereinsangehörigen und 11 710 steuernden Mitgliedern. Dieser kleine Rückgang ist dadurch herbeigeführt, dass die drei Turnvereine Bernsdorf, Hoyerswerda und Ruhland mit 364 Vereinsangehörigen und 291 steuernden Mitgliedern aus dem Kreise II in den Kreis IIIb. übergetreten sind, und ist somit ein nur scheinbarer. Ein voller Ersatz dafür wäre durch den Niederschlesisch-Lausitzer Grenzgau gegeben, der sich im vorigen Jahre aus den Vereinen in Christianstadt, Sagan, Sprottau und Wiesau gebildet hat; dieser Gau hat aber deswegen noch nicht in den Verband des II. Kreises aufgenommen werden können, weil er noch nicht die von § 4 des Kreisgrundgesetzes geforderte Zahl von 500 steuernden Mitgliedern, sondern deren nur 351 umfasst. Wenn die durch ihre Lage und durch die Verkehrswege auf den Niederschlesisch-Lausitzer Grenzgau hingewiesenen Vereine Freywaldau, Halbau und Naumburg a. B. sich demselben anschliessen würden, so könnte der neue Gau zu Ostern in den II. Kreis aufgenommen werden; den genannten Vereinen sowie den beiden beteiligten Gauen, die diese Vereine wegen ihrer unbequemen Lage gewiss gern aus ihrem Verbande entlassen werden, sei hiermit dieser Gedanke zur Prüfung und Berücksichtigung angelegentlich empfohlen.

Der Kreisturnrat hat sich in seiner letzten Sitzung, welcher auch die Mitglieder des Gauturnrats des mittelschlesischen Flachlandgaus Fr. Joachimssohn, M. Kaernbach und Dr. Steuer sowie vom Mittelschlesischen Gebirgsgau der Gauvertreter O. Böhme-Waldenburg und der Gauturnwart Holubars-Frankenstein beiwohnten, ebenfalls mit einer anderen wichtigen Änderung der Gauenteilung beschäftigt, welche schon in dem Rundschreiben vom 29. Dezember 1886 in Aussicht genommen war. Mit den in diesem Schreiben entwickelten Vorschlägen hatten sich die Vereine Ernsdorf, Königszelt, Peterswaldau, Reichenbach, Saarau, Schweidnitz (Männerturnverein und Vorwärts) und Zobten im allgemeinen einverstanden und demgemäß bereit erklärt, einem neu zu begründenden Gau beizutreten; auch hatte der M.-T.-V. Steinau a. O. beschlossen, sich dem I. Niederschlesischen



Gau anzuschliessen. Die anderen Turnvereine, welche mit in Betracht gezogen waren, hatten zu dieser Frage noch nicht Stellung genommen. In der gemeinschaftlichen Sitzung des Kreisturnrates und der Gauturnräte wurde anerkannt, dass der Mittelschlesische Gebirgsgau jetzt zu ausgedehnt und unzweckmässig gestaltet sei und deswegen eine Teilung desselben in einen Waldenburg-Gau und einen Zobtengau sowie ein Anschluss der Glatzer Vereins-Gruppe an den Neissegau angezeigt erscheine. Zum Hochwaldgau würden die Vereine Altwasser, Friedland, Gottesberg, Landeshut (Vater Jahn), Oberwaldenburg, Polsnitz, Sophienau, Waldenburg, Wüstegiersdorf und Wüstewaltersdorf gehören, denen sich alsdann die der deutschen Turnerschaft augenblicklich nicht mehr oder noch nicht angehörenden Turnvereine in Dittersbach, Freiburg und Sophienau (II. Verein) anschliessen könnten; dieser Gau würde dann trefflich abgerundet sein, namentlich wenn sich der T.-V. Vater Jahn zu Landeshut entschliessen wollte, in den Riesengebirgsgau, auf den ihn seine geographische Lage hinweist, überzutreten. Den Zobtengau würden die Vereine Ernsdorf, Frankenstein, Königszelt, Nimptsch, Peterswaldau, Reichenbach, Saarau, Silberberg, Schweidnitz (M.-T.V. und Vorwärts), Striegau und Zobten bilden, und derselbe könnte auch den noch nicht zur Deutschen Turnerschaft gehörenden neuen Turnverein in Peilau aufnehmen. Unzweckmässig erschien der Anschluss der Turnvereine Strehlen und Wansen an den Zobtengau, und es wurde auch die Frage aufgeworfen, ob Striegau sich nicht besser dem II. Niederschlesischen Gau anschliessen würde. Die Turnvereine Glatz, Landeck und namentlich Neustadt „Vorwärts“ scheinen durch Lage und Verkehr eher auf den Neissegau hingewiesen.

Zu einer endgültigen Begründung der neuen Gaue kann jedenfalls erst geschritten werden, nachdem die beiden mittelschlesischen Gaue ihre diesjährigen Gautage abgehalten und sich über die neue Gaueteilung geäußert haben, also erst nach Ostern, da der Flachlandgau seinen Gautag erst am Ostermontag abhält. Denn der § 4 des Grundgesetzes des II. deutschen Turnkreises schreibt vor, dass „eine Änderung der bestehenden Gaueteilung und eine Neubildung von Gauen unter Zustimmung, bezw. auf Antrag der betreffenden Gau und Vereine durch den Kreisturnrat erfolgt“. Bald nach Ostern wird alsdann der Kreisturnrat die beteiligten Turnvereine zu einem konstituierenden Gautage zusammenberufen.

Am 12. April d. J. wird der XXVI. Kreisturntag hier in Breslau stattfinden; die Wahlen dazu sind wie seither im Verlauf des Monats März zu vollziehen. Der Turnkreis zerfällt in 10 Wahlkreise, welche mit den Turngauen zusammenfallen; jeder Wahlkreis hat für je 250 steuernde Mitglieder oder einen 100 übersteigenden Bruchteil einen Abgeordneten zu wählen. Es hat demnach in diesem Jahre 1. der Mittelschlesische Flachlandgau (1749 steuernde Mitglieder) 7 Abgeordnete, 2. der Mittelschlesische Gebirgsgau (1630) ebenfalls 7, 3. der Neissegau (566) 2, 4. der I. Niederschlesische Gau (478) ebenfalls 2, 5. der II. Niederschlesische Gau (607) 3, 6. der Oberlausitzer (1471) 6, 7. der Oberschlesische (1494) ebenfalls 6, 8. der Posen-Schlesische (927) 4, 9. der Riesengebirgsgau (2085) 8 und 10. der Schlesisch-Posener Grenzgau (703) 3 Abgeordnete zu wählen. Die Gauvertreter sind mit der Leitung dieser Wahlen beauftragt.

Die Tagesordnung des XXVI. Kreisturntages ist vorläufig nach Massgabe des § 10 des Kreisgrundgesetzes folgende:

- 1) Begrüssung der Abgeordneten und Abgabe der Vollmachten.
- 2) Verwaltungsbericht des Kreisvertreters Dr. Fedde und des Kreiskassenwarts Dünow.
- 3) Über die Unfälle beim Turnen im Jahre 1886. Berichterstatter Kreisschriftwart Dr. Töplitz.
- 4) Neubildung von Gauen. Berichterstatter der Kreisvertreter.
- 5) Bericht über die VII. Gauturnwartversammlung und Beratung etwaiger Anträge derselben.
- 6) Der IX. deutsche Turntag zu Koburg und Benennung der Abgeordneten dazu.
- 7) Festsetzung der Kreisbeiträge für 1887/88.
- 8) Zeit und Ort des nächsten Kreisturnens und der nächsten Kreisturnfahrt.
- 9) Zeit und Ort des nächsten Kreisturntages.
- 10) Wahl der 4 Mitglieder des Kreisturnrats, der Rechnungsprüfer und nötigenfalls des Beurteilungsausschusses für das Kreisturnen.

Die vorläufige Tagesordnung für die am 11. April stattfindende VII. Gauturnwartversammlung ist folgende:

- 1) Über den Betrieb der Turnspiele im II. Turnkreise. Berichterstatter Kreisturnwart Dr. Partsch.
- 2) Das diesjährige Kreisturnen.
- 3) Wie weit muss bei der Wertung der Musterriege das Verhältnis berücksichtigt werden, in welchem die Zahl der Musterriegenturner zu der Gesamtzahl der praktischen Turner steht?
- 4) Austausch von Erfahrungen auf dem Gebiete der Vorturnerbildung in den Gauen.

Weiteren Anträgen für den Kreisturntag und die Gauturnwartversammlung sieht der Kreisvertreter bis zum 21. März d. J. entgegen. Da seit dem elften Kreisturnfest in Gleiwitz vier Jahre verflossen sind, empfiehlt es sich nach der Ansicht des Kreisturnrats in diesem Sommer wieder ein Kreisturnfest zu veranstalten. Zur Übernahme desselben haben sich in dankenswerter Bereitwilligkeit die beiden Turnvereine von Hirschberg und der Männerturnverein von Frankenstein erboten.

Der neunte deutsche Turntag wird im Laufe dieses Sommers, wahrscheinlich in der dritten Juliwoche zu Koburg stattfinden; nach § 5 des Grundgesetzes der deutschen Turnerschaft ist seitens der Kreisvertreter das Nötige zu veranlassen. Da von je 1000 zur Kasse steuernden Mitgliedern, beziehungsweise von Vereinen mit über 500 Mitgliedern je ein Abgeordneter zu wählen ist, hat der II. deutsche Turnkreis 12 Abgeordnete zu wählen. Diese Wahlen sind nach dem Kreisturntag in der zweiten Hälfte des Monats April d. J. auszuführen. Hierzu ist zu bemerken, dass die bisherigen Abgeordneten zum deutschen Turntag bzw. Stellvertreter folgende Turngenossen waren: Miessler-Görlitz (Lehmann-Hoyerswerda), Schubert-Penzig (Schulze-Sagan), Kupfermann-Liegnitz (Hellwig-Grünberg), Weber-Landeshut (Weisbrodt-Hirschberg), [Pohl-Reinerz] Böhme-Waldenburg, Dr. Partsch-Breslau, Vormeng-Breslau (Markuske-Breslau), Grittner-Kattowitz (Wüstnei-Gleiwitz), Urbach-Militsch (Heukeshoven-Neustadt), Kloss-Posen (Pollak-Lissa). Behufs Wahl der Abgeordneten und ihrer Stellvertreter wird der II. Turnkreis unter möglichster Berücksichtigung der früheren Einteilung in folgende 12 Wahlbezirke eingeteilt:

1) Oberlausitzer Gau I (Greiffenberg 51, Görlitz T.- und Feuerw.-V. 418, Turnclub 51, Muskau 70, Niesky 17, Rietschen 50, Weisswasser 94 und Friedeberg a. Qu. 95 vom Riesengebirgsgau), im ganzen 846 steuernde Mitglieder;

2) Oberlausitzer Gau II (Freywaldau 90, Halbau 48, Langenöls 30, Kohlfurt 18, Lauban 113, Mefersdorf 60, Naumburg a. Qu. 62, Penzig 142, Rothenburg 50, Seidenberg 48, Tiefenfurt 40) im ganzen 701;

falls der Niederschlesisch-Lausitzer Grenzgau von dem Kreisturntage in den Kreis aufgenommen wird, hat derselbe in diesem Wahlkreise mitzuwählen, der dann 1052 steuernde Mitglieder umfassen würde;

3) I. Niederschlesischer (478) und II. Niederschlesischer Gau (607), im ganzen 1085;

4) und 5) Riesengebirgsgau mit Ausnahme des Friedeberger Vereins, im ganzen 1990 (die Einteilung der Wahlbezirke ist dem Gauturnrat anheimgestellt);

6) Mittelschlesischer Gebirgsgau I (Hochwaldgau: Altwasser 144, Friedland 80, Gottesberg 55, Landeshut Vater Jahn 83, Polsnitz 114, Sophienau 54, Waldenburg 194, Oberwaldenburg 118, Wüstegiersdorf 74, Wüstewaltersdorf 79, ausserdem Glatz 64 und Landeck 34), im ganzen 1093;

7) Mittelschlesischer Gebirgsgau II (Zobtengau: Ernsdorf 65, Frankenstein 30, Königszelt 73, Nimptsch 59, Peterswaldau 40, Reichenbach 60, Silberberg 26, Schweidnitz Vorwärts 22, Striegau 69) und Neissegau (566) nebst Neustadt Vorwärts 52, im ganzen 1062;

8) Mittelschlesischer Flachlandgau I (Breslau Vorwärts 228, III. Breslauer T.-V. 85, Akademischer T.-V. 61, Akad. T.-V. Suevia 35, Brieg 106, Neumarkt 140, Ohlau 58, Steinau 87, Strehlen 78, Trebnitz 59, Wansen 21, Wohlau 40, Saaraau 18, Schweidnitz M.-T.-V. 41, Zobten 58), im ganzen 1115;

9) Alter Breslauer Turnverein 589;

10) Oberschlesischer Gau I (Gleiwitz M.-T.-V. 155 und Vorwärts 131, Gross-Strehlitz 48, Hohenlohehütte 40, Kattowitz M.-T.-V. 90 und Vorwärts 74, Königshütte 150, Laurahütte 52, Lipine 50, Myslowitz 31, Nicolai 30, Pless 80, Rosdzin-Schoppinitz 41, Rybnik 51 und Zabrze 60), im ganzen 1083;

11) Oberschlesischer Gau II (Beuthen O/Schl. M.-T.-V. 30 und Frisch-Frei 40, Cosal Vorw. 50, Lublinitz 19, Oppeln 51, Ratibor M.-T.-V. 100 und Eintracht 61, Tarnowitz 60) und Schlesisch-Posener Grenzgau 643 (ausgenommen Krotoschin) im ganzen 1054;

12) Posen-Schlesischer Gau 927, sowie Krotoschin 60 und Prausnitz 45, im ganzen 1032.

Die zu einem Wahlbezirke vereinigten Wähler werden ersucht, sich mit einander über die zu Abgeordneten geeigneten Turngenossen zu verständigen; die Gauturntage und der Kreisturntag werden hierzu die beste Gelegenheit bieten, der Kreisvertreter wird seiner Zeit den Gauvorständen die Wahlpapiere übermitteln.

Hiermit verbleibe ich turnerisch grüssend

Breslau, den 22. Februar 1887.

Dr. Fr. Fedde, Kreisvertreter.

Abweichungen der Gausatzungen von dem Grundgesetze des II. Turnkreises.

Der in der letzten Nummer des Kreisblattes an die Herren Ganvertreter ergangenen Aufforderung, dem Unterzeichneten die Satzungen ihrer Gau einzusenden, sind nachgekommen die Gauvertreter des I. Niederschlesischen Turngaus (IV), des Oberschlesischen Turngaus (VII), des Posen-Schlesischen Gaus (VIII), des Riesengebirgsgaus (IX), des Schlesisch-Posener Grenzgaus (X), des Niederschlesisch-Lausitzer Grenzgaus (XI); ausserdem standen mir noch aus früherer Zeit Exemplare der Satzungen des Mittelschlesischen Flachlandgaus (I) wie des Oberlausitzer Gaus (VI) zur Verfügung. Im Neissegau und Mittelschlesischen Gebirgsgau sind meines Wissens auf den letzten Gautagen wesentliche Änderungen der Gaugrundgesetze getroffen worden, so dass meine ev. Vorschläge wohl zu spät kommen würden.

Die mir vorliegenden Gausatzungen sind mit Ausnahme derer des Oberlausitzer- und Niederschlesisch-Lausitzer Grenzgaus dem in dem Handbuch der deutschen Turnerschaft abgedruckten „Entwurf eines Grundgesetzes für Turngaue“ im wesentlichen nachgearbeitet. Ich halte es deshalb für zweckmässig zunächst die einzelnen §§ dieses Musterstatuts durchzugehen und dabei die Abweichungen, die sich in den Satzungen der einzelnen Gau finden, hervorzuheben und auf die Bedenken, welche sich vom Kreisgrundgesetz aus erheben lassen, aufmerksam zu machen.

Den Gaubegriff bestimmen die Satzungen der meisten Gane in der Weise, dass die den Gau bildenden Vereine namhaft gemacht werden. Nur Gau IV. und XI. stellen den § 2 des Musterstatuts an die Spitze, mit der Einschiebung eines Satzes, der wohl in Wegfall kommen könnte. So beginnt das Grundgesetz des I. Niederschlesischen Turngaus folgendermassen: „Der Gau, welchem jeder benachbarte Turnverein beitreten kann, bezweckt u. s. w.“ Dieser Beziehungssatz hat das Missliche, dass man ohne nähere Angabe der im Gau bereits befindlichen Vereine auch nicht wissen kann, welcher Verein als benachbart zu bezeichnen ist; ausserdem enthält er einen Verstoss gegen den § 4 des Kreisgrundgesetzes, welcher die Einteilung der Gau und dementsprechend die Zuweisung neu entstehender Vereine dem Kreisturnrat überträgt.

Gau XI. stellt als Zweck des Gauverbandes nicht allein Hebung und Förderung des Turnwesens hin, sondern hebt besonders die Neuerrichtung von Turnvereinen, gleichmässigen Betrieb des Turnens und gemeinsame Vertretung nach aussen hin hervor. Ja in § 15 wünscht er, dass die Vereine auf Gründung von Turnerfeuerwehren möglichst bedacht sein sollen. So lobenswert die Bethätigung gemeinnütziger Bestrebungen auch sein mag, so haben die Turnvereine als solche zunächst kein Interesse für die Gründung von Vereinen zu wirken, die ihrerseits einem gesonderten grossen Verbande angehören. Allmählich wird sich durch die Macht der Verhältnisse eine Sonderung der wenigen im Augenblick noch vereinigten Turn- u. Feuerrettungsvereine von selbst vollziehen; eine Vereinigung dieser Bestrebungen als Bestimmung der Gaustatuten hinzustellen, ist nicht am Platze.

Unter die Mittel zur Förderung des Turnwesens zählen die Kreissatzungen die Turnzeitung und das Kreisblatt. Nur Gau I, IV und IX stimmen dem bei; Gau VI, VII, VIII und X gedenken des gemeinsamen Organs der deutschen Turnerschaft gar nicht; ebensowenig des Kreisblatts, Gau XI erkennt nach § 13 die in Leipzig erscheinende deutsche Turnzeitung als alleiniges Organ für Turnangelegenheiten an. In diesem Punkte wäre wohl auch eine Uebereinstimmung mit dem Kreisgrundgesetz ohne Schwierigkeit herbeizuführen.

Was die statistischen Erhebungen anlangt, so sind unter denselben wohl im allgemeinen die zu verstehen, welche auf Anregung des Geschäftsführers der deutschen Turnerschaft am Beginn jeden Jahres angestellt werden. Die „halbjährlichen“ des Gaus VIII sind wohl nur aus dem Musterstatut herübergewonnen, aber selten ausgeführt worden. Auch das Kreisgrundgesetz schreibt nur jährliche Erhebungen vor.

Die Abhaltung der ordentlichen und ausserordentlichen Gautage, die Vertretung der einzelnen Vereine auf denselben, die Frage der Stimmenübertragung, die Festsetzung der Pflichten und Rechte des Gauturnrats gehört also vollständig zu der inneren Gestaltung der Gau, welche nach § 4 des Kreisgesetzes die Gautage selbst zu beraten haben, dass Kollisionen mit dem Kreisgrundgesetz kaum möglich sind. Wenn ich mir erlaube, auf einen Punkt etwas ausführlicher zu sprechen zu kommen, so geschieht es nur, um meine ganz subjektive

Meinung über denselben zu äussern. Es betrifft dies die Zusammensetzung und die Berechtigung des Gaurats. Während einige Gau sich keinen bestimmten Zwang nach dieser Seite hin auferlegt haben, setzen andere die Wahl eines Vororts fest, andere sogar bestimmen ausdrücklich, dass die Mitglieder des Gauturnrats an einem Orte ansässig sein müssen, und legen so (mit Ausnahme des mittelschles. Flachlandgaus) die Gauleitung in die Hände des Vorstandes eines Vereins. Dies führt nach den in unserm Kreise gemachten Erfahrungen sehr leicht dazu, dass die Differenzen eines einzelnen Vereins, wenn dieser grade Vorort ist, keine objektive Beurteilung bei dem Gauvorstande finden, sondern von diesem in den Gau getragen werden. Zu gleicher Zeit entsteht für den Gau und bei der Leitung der Verhandlungen am Gautage eine Unbequemlichkeit durch die Frage, ob den Mitgliedern des Gauvorstandes das ihnen unzweifelhaft zuzuerkennende Recht der Stimmabgabe zugebilligt werden soll oder nicht. Setzt sich der Gauvorstand aus Mitgliedern der verschiedenen Vereine zusammen, so erwächst durch Ausübung des Stimmrechts jedes einzelnen Mitgliedes des Gauvorstandes der Gemeinsamkeit kein Nachteil. Gehören sämtliche Mitglieder des Gauvorstandes einem Verein an, so muss gegen diesen Vorteil des einen Vereins, den er bei der Abstimmung besitzt, Abhilfe geschaffen werden, dadurch, dass man ihm das Recht, Vertreter in die Versammlung zu schicken, nimmt, oder dem Gauvorstande das Recht gesondert abzustimmen verweigert. Jedenfalls hat die Übertragung der Gauleitung an den Vorstand eines Vereins manche Übelstände, denen gegenüber der einzige Vorteil, die Erleichterung der Geschäftsführung kaum ins Gewicht fällt.

Dies ist jedoch meine ganz persönliche Meinung, die ich den Gauen durchaus nicht aufdrängen, sondern nur zur ruhigen Erwägung geben möchte.

Im Interesse der raschen Abwickelung der Geschäfte zwischen Gau- und Kreiskasse dürfte es sicherlich liegen, wenn auch von den Gauen das Geschäftsjahr dem des Kreises analog begrenzt wird.

Ebenso ist es wünschenswert, dass die Gau bei den Verhandlungen auf den Gautagen nach der Geschäftsordnung des Kreises und der deutschen Turnerschaft verfahren und nicht jeder Gau sich seine eigne Geschäftsordnung zurecht macht.

Der § 11 der Satzungen des Oberlausitzer Gaus, in welchem als Liederbuch und als Handbuch für den Turnunterricht allein die von Böttcher herausgegebenen diesbezüglichen Bücher empfohlen werden, bedarf wohl eine Ergänzung in dem Sinne des vom Kreise gefassten Beschlusses, dass dem Turnunterricht Puritz' Merkbüchlein zu Grunde gelegt werden soll.

Dies den verehrten Gauvorständen zur freundlichen Erwägung.

Breslau, Februar 1887.

Dr. Partsch, Kreisturnwart.

Vom Kreisturnrate.

Der Kreisturnrat hat im neuen Jahre 3 Sitzungen gehalten. In den beiden ersten (25. und 30. Januar) beschäftigte er sich noch mit der Angelegenheit des Gauzwanges, resp. dessen Verteidigung durch den Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft, Herrn Dr. Goetz, auf dessen Erklärung eine hoffentlich abschliessende Erwiderung beschlossen wurde; zugleich wurde der Beschluss gefasst, die auf diese Meinungsverschiedenheit mit Herrn Dr. Götz bezüglichen Aktenstücke im Kreisblatt zu veröffentlichen (siehe weiter unten). Ferner beschäftigte den Turnrat die Angelegenheit der Gaubildung, betr. deren eine Reihe von beistimmenden Erklärungen seitens der Vereine eingingen. Die dritte Sitzung, welche sich ganz besonders mit der Teilung der beiden mittelschlesischen Gau beschäftigen sollte, fand in Gemeinschaft mit den Gauvorständen am 6. Februar statt. Ein definitiver Beschluss konnte nicht gefasst werden, da die Meinungen zu weit auseinander gingen. Es wurde in Aussicht genommen, eine gründliche Neueinteilung des ganzen Kreises vorzubereiten und dabei auf die Rücksichten, welche unser verändertes Grundgesetz fordert, ganz besonderes Augenmerk zu lenken. Vorläufig soll in Aussicht genommen werden, aus dem mittelschlesischen Gebirgsgau und einigen Nachbarvereinen zwei neue Gau zu bilden, einen Waldenburger oder Hochwald-Gau und einen Zobtengau. Die Vereine der Grafschaft Glatz sollten dann aufgefordert werden, sich entweder dem letzteren oder lieber dem Neissegau anzuschliessen. Die weitere Ausführung dieser Angelegenheit nimmt der Kreisturnrat in die Hand.

Dr. Toeplitz.

Erklärung auf das Rundschreiben an die Vereine des II. deutschen Turnkreises.

Bei Besprechung der sogenannten „Költzscher Angelegenheit“ teilt der Kreisausschuss des Kreises II. mit, dass zu seiner Ueberraschung sich alle Vereine übereinstimmend auf meine Autorität als Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft berufen hätten, und fügt u. a. hinzu, der einzige Sturm, den im Kreise II. der Gauzwang in seinem Gefolge gehabt habe, sei aus dem Winde entstanden, den ich durch meinen Brief an Pohl-Reinerz gesät, der die Stimmung in Költzschen beherrscht habe. (Siehe vorjähriges Kreisblatt No. 7 S. 47f.)

Ich habe, nachdem ich schon ein mich tadelndes und meine Einmischung sich verbittendes Schreiben des Kreisausschusses nicht angenommen, sondern als mich mit Unrecht treffend zurückgesendet habe, kurz und bündig zu erklären,

dass ich nach meiner Ueberzeugung vollständig korrekt gehandelt habe. Die Vereine waren im Begriff, aus dem Kreis wegen des Gauzwangs auszuscheiden, — der Sturm war also fix und fertig, und Herr Pohl verlangte meine Ansicht über die Sache zu hören. Ich habe — ein Konzept des Briefes ist leider nicht in meinen Händen — geschrieben, dass, nachdem der Gauzwang im Kreis II. auf Grund des Eisenacher Beschlusses durch den Kreisturntag gesetzlich eingeführt sei, die Vereine sich demselben unbedingt zu fügen hätten, gerade so, wie ich mich dem Beschluss des Turntags füge, — dass sie aber selbstverständlich berechtigt seien, jederzeit den Gauzwang zu bekämpfen; — ich füge hier hinzu, gerade so, wie ich mich im ernstesten und heiligsten Interesse unserer in freier Entwicklung so gross gewordenen Turnsache nicht nur für berechtigt, sondern vor allem für verpflichtet halte, allezeit den Gauzwang mit gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen. Freudige segenbringende Arbeit bei einer freiwillig betriebenen Sache gedeiht nicht auf dem Boden des Zwanges. Wo aber Vereine tüchtig und treu turnen, vollzieht sich der Anschluss an das gemeinsame grosse Ganze ganz von selbst. Das beweist das erste Vierteljahrhundert der deutschen Turnerschaft.

Das ist mein Standpunkt dem Kreisausschuss des Kreises II. und der Gauzwangfrage überhaupt gegenüber. Der nächste deutsche Turntag bietet Gelegenheit, den renitenten Geschäftsführer los zu werden, dem die durch 26jährige Erfahrung herrlich erprobte freie Entwicklung der Turnsache höher steht, als die Schablone und das Einengen jeder freien Bewegung durch immer neue Regulative.

Lindenau-Leipzig, den 6. Januar 1887.

Dr. Ferdinand Götz.

Antwort

auf die „Erklärung“ des Geschäftsführers der deutschen Turnerschaft, Herrn Dr. Ferdinand Goetz in No. 2 der
deutschen Turnzeitung (1887) S. 21.

Auf die a. a. O. abgedruckte Erklärung sehen wir uns genötigt, folgendes zu erwidern:

Ueber die Nützlichkeit des Gauzwanges können entgegengesetzte Meinungen einander gegenüberstehen, ebenso wie früher über die jetzt allgemein bewährten Einrichtungen des Kreiszwanges, der Besteuerung der Mitglieder, der jährlichen Erhebung der Statistik u. a. Institutionen der deutschen Turnerschaft, die allerdings den einzelnen Gliedern Leistungen im Interesse des gemeinsamen Ganzen zumuten und einen gewissen Zwang auferlegen (der indessen bei dem guten Willen der Beteiligten wohl erträglich ist und der Gesamtheit zu Gute kommt). Wir respektieren daher durchaus die subjektive, der unsrigen gegenüberstehende Ansicht des bewährten Geschäftsführers der deutschen Turnerschaft, insbesondere in voller Anerkennung der grossen Verdienste, welche sich derselbe seit länger als einem Vierteljahrhundert um die Turnsache erworben hat.

Wir halten dagegen für ein unzulässiges Kampfmittel in einer immerhin verschiedener Auffassungen fähigen Streitsache eine Ermutigung von seiten des höchsten Beamten der deutschen Turnerschaft mit Umgehung des Instanzenzuges an Mitglieder derselben gerichtet, die in Opposition gegen gesetzliche Einrichtungen, gegen die Beschlüsse des Kreisturntages und die Anordnungen der Kreis- und Gaubehörden verharren. Vielmehr gehört die Erörterung und ev. Abänderung solcher Einrichtungen, die sich als unzweckmässig oder schädlich erweisen, vor das Forum des allgemeinen deutschen Turntages, der Kreis- und Gauturntage.

Wir nehmen endlich von jeder weiteren Fortsetzung einer Zeitungs-Polemik über die Frage des sogenannten „Gauzwanges“ hiermit Abstand, da dieselbe nur dazu führen könnte, Männer, die es gleich treu mit der gemeinsamen guten Sache meinen und nach bestem Wissen und Gewissen dafür wirken, unnötiger Weise zu verbittern oder einander zu entfremden.

Breslau, den 30. Januar 1887.

Der Turnrat des II. deutschen Turnkreises.

Kreiskasse.

Der Kreisbeitrag für das Geschäftsjahr 1886/87 beträgt laut Beschluss des letzten Kreisturntages für jedes zur Vereinskasse steuernde Mitglied 15 Pfg. Auf Grund der statistischen Erhebung vom 1. Januar d. J. ist die Mitgliederanzahl jedes Vereins festgestellt; Änderungen an dieser Feststellung ist die Kreiskasse nicht in der Lage anzuerkennen, da schon unterm 20. d. M. die gesamte Statistik an die Centralkasse abgeschickt worden ist.

An die geehrten Herren Gaukassenwarte ergeht die ganz ergebene Bitte, die Kreisbeiträge sowie die Abonnementsbeiträge für das Kreisblatt, wenn irgend möglich bis 15. März cr. an die Kreiskasse gütigst abführen zu wollen; die genaue Berechnung für jeden einzelnen Gau befindet sich bereits seit Anfang dieses Monats in Ihren Händen. Mit üblichem Gruss

Der Kreiskassenwart Carl Dünow, Reuschestr. 41.

Aus den Gauen und Vereinen.

Mittelschlesischer Flachlandgau.

Breslau, den 10. Februar 1887. 1. Berichtigung: „Der in No. 6 v. J. gegebene Bericht über unser Gauturnfest zu Steinau a. O. ist dahin zu ergänzen, dass bei dem Riegen-Wettturnen auch Steinau durch eine Riege, welche leichte Gruppe am Barren turnte, vertreten war.“

2. Die erste Gauvorturnerstunde dieses Jahres fand am 30. Januar statt und war von 15 Vorturnern aus den Vereinen Alter Breslauer, Akademischer und III. Breslauer Turn-Verein sowie aus den Vereinen von Brieg, Neumarkt, Saarau, Steinau a. O. und Strehlen besucht. Einer Gruppe Freiübungen, vom Turnwart Friedrich aus Steinau a/O. kommandiert, folgten 2 Gruppen am Pferd und Entwicklung der Kippe am Barren.

Da Unterzeichneter nach Berlin verzieht und deshalb sein Amt als Gauturnwart niedergelegt hat, wird die beiden nächsten vor Ostern stattfindenden Gauvorturnerstunden Herr Vormeng vom Alten Breslauer Turn-Verein, Breslau, Freiburgerstr. 20 wohnhaft, leiten; an denselben bitte ich auch etwaige Briefe zu richten.

Für die oftmals mir gewährte freundliche Unterstützung sage ich allen Gaugenossen meinen aufrichtigsten Dank und zum Abschied allen ein herzliches „Gut Heil!“

Kaernbach.

I. Niederschlesischer Turn-Gau.

Liegnitz, 2. Februar. Der hier 34 Jahre hindurch bestandene Turn- und Feuerwehr-Verein hat mit Rücksicht auf die ganz verschiedenenartigen Interessen, welche den Verein stets in zwei Lager teilten, am 1. Januar 1887 seine Umgestaltung in zwei selbstständige, von einander unabhängige Vereine beschlossen, in einen „Turn-Verein“ und in eine „freiwillige Feuerwehr“. Der Turn-Verein ist bereits rüstig an der Arbeit. In der gestern abgehaltenen ersten

Haupt-Versammlung des neu konstituierten Vereins, welche von Mitgliedern und Freunden der Turnsache zahlreich besucht war, wurde zunächst das Grundgesetz durchberaten und sogleich in Kraft gesetzt. Dasselbe hält sich im wesentlichen in den Grenzen des Grundgesetzes des bisherigen Turn- und Feuerwehr-Vereins und weicht von demselben in der Hauptsache nur dadurch ab, dass es auch den inaktiven Mitgliedern ein Stimmrecht in der Haupt-Versammlung sichert, sofern dieselben ihre Beiträge regelmässig zahlen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Kupfermann, Reinsdorf, O'Brien, Klenke, Zesch, Trübis, Ewald Scholz, Nitschke, Eckert, Roatsch, Mattheus und Härtelt und als Kassen-Revisoren die Herren Reinisch, Stempel und Reinsdorf. Die Höhe des jährlichen Beitrages wurde auf 3 Mark, den bisherigen Satz, festgesetzt. Kleuke, Schriftwart.

Schlesisch-Posener Grenzgau.

Militsch, den 8. Januar 1887. Dem Grundgesetze entsprechend hat der Gau im Jahre 1886 von der Feier eines Gauturnfestes abgesehen, da bei der geringen Zahl der Gauvereine ein jährlicher Turnus die einzelnen Vereine zu bald wieder zur Uebernahme eines grösseren Festes nötigen würde. Grössere Vereinsfeste beginnen, soweit der Gauvertreter davon Kenntnis erhalten hat:

a. Carlsruhe O/S. sein Fahnenelefantfest unter Teilnahme der Turnvereine Brieg, Bernstadt, Konstadt, Kreuzburg und Namslau. Als Sieger im Wettkampf gingen hervor a. am Reck: 1) Danziger-Kreuzburg, 2) Koschulla-Kreuzburg, b. am Pferd: 1) Krönert-Brieg, 2) Kaltofen-Konstadt, c. am Barren: 1) Müller-Brieg, 2) Bielschowski-Carlsruhe;

b. Krotoschin am 4. Juli 1886 sein Stiftungsfest unter Teilnahme der Vereine Militsch und Ostrowo. Als Sieger im Wettkampf gingen hervor: a. Rätzer-Krotoschin (30 P.), b. Sponar-Militsch (29 $\frac{2}{3}$ P.), c. Re-

mus-Ostrowo (29 $\frac{2}{3}$ P.), d. Ambrosius-Militsch 29 $\frac{1}{3}$ P.). Als Sieger in volkstümlichen Wettübungen ging Schön-Militsch hervor;

c. Kreuzburg (M.-T.-V.) am 25. Juli 1886 sein 25jähriges Stiftungsfest unter Beteiligung der Vereine Kreuzburg („Alte Herren“), Bernstadt, Bartnig, Carlsruhe O/S., Kempen, Konstadt, Lublinitz, Militsch, Pitschen und Polnisch-Wartenberg. Als Sieger im Sechskampfe gingen hervor: Danziger-Kreuzburg, Koschulla-Kreuzburg, Schwarzenberg-Kreuzburg, Sponar-Militsch, Schön-Militsch, Kaltofen-Konstadt, Ambrosius-Militsch und Bielschofski-Carlsruhe;

d. Militsch am 8. August 1886 sein Stiftungsfest unter Teilnahme der Vereine Krotoschin, Festenberg, Trebnitz, Trachenberg, Oels, Juliusburg und Bartnig. Als Sieger gingen hervor: a. im Gerätturnen: Rätzer-Krotoschin (72 $\frac{2}{3}$ P.), Ambrosius-Militsch (72 P.), Sponar-Militsch (70 $\frac{1}{3}$ P.), Thimm-Militsch (67 P.), b. in den volkstümlichen Uebungen: Pilzecker-Militsch.

Für das folgende Jahr ist ausser dem Gaufeste, um welches sich Konstadt und Pitschen bewerben, die Feier des 25jährigen Stiftungsfestes der Vereine Oels und Festenberg zu erwarten.

Vereine sind dem Gau im letzten Jahre nicht beigetreten, jedoch ist der Beitritt von Juliusburg in kurzem zu erwarten. Ausser diesem Vereine gehört noch der Männer-Turn-Verein Namslau innerhalb der Grenzen des Gaues nicht zur deutschen Turnerschaft. Versuche zur Wiederbelebung des Männer-Turn-Vereins Zduny und zur Gründung von Turnvereinen in Schildberg und Medzibor sind erfolglos geblieben.

Im verflossenen Jahre fanden im Gau 3 gut besuchte Vorturnerstunden in Oels statt, eine fernere ist auf den 16. Januar angesetzt; im Februar endlich wird der Gauturntag in Oels zusammengetreten und in Verbindung hiermit wieder eine Vorturnerstunde statthaben.

Turnfahrten (Märsche) unternahmen im Juni v. J. die Vereine Militsch, Rawitsch, Trachenberg und Trebnitz nach Nesigode bei Trachenberg. Urbach, Gauvertreter.

Zur Unfalls-Unterstützung der Turner.

Ein Mitglied des Turnvereins Victoria zu Polnitz bei Freiburg i. Schl. zog sich, wie den Lesern des Kreisblattes aus der Nr. 7 des letzten Jahrganges S. 50 bekannt ist, Anfang September v. J. beim Turnen einen Bruch des Handgelenkes und infolge dessen eine Arbeitsunfähigkeit von 5 Wochen zu. Der verunglückte Turngenosse, welcher in der Uhrenfabrik Germania arbeitet und Mitglied der Betriebskrankenkasse dieser Fabrik ist, meldete den Krankefall an, um die ihm zukommende Unterstützung zu erhalten; es wurde ihm jedoch bei der Anmeldung vom Vorstande erwidert, ein derartiger Fall sei noch nicht vorgekommen und derselbe müsse zunächst vom Kassenvorstande geprüft werden; später werde man ihm den endgültigen Bescheid erteilen. Dieser Bescheid ging nun dahin, dass ihm die Kasse keine Unterstützung gewähre.

Zu dieser Abweisung war indes der Vorstand der Betriebskrankenkasse der Uhrenfabrik Germania in keiner Weise berechtigt. Durch § 6 des Reichsgesetzes betr. Krankenversicherung der Arbeiter (vom 15. Juni 1883) ist allerdings die Ermächtigung erteilt „zu beschliessen, dass bei Krankheiten, welche die Beteiligten sich vorsätzlich oder durch schuldhaftes Beteiligung bei Schlägereien oder Raufhändeln, durch Trunkfälligkeit oder geschlechtliche Ausschweifungen zugezogen haben, das Krankengeld gar nicht oder nur teilweise gewährt wird“; vom Turnen ist hier indessen gar nicht die Rede. Es wäre auch geradezu widersinnig, eine Verletzung, die sich jemand beim Turnen zugezogen hat, solchen Krankheiten gleichstellen zu wollen, welche die Folgen unsittlichen Lebenswandels sind. Im Gegenteil die Betriebs-Krankenkassen haben ein Interesse daran, das Turnen unter ihren Mitgliedern zu befördern, da dasselbe die Gesundheit er-

hält und die Widerstandsfähigkeit gegen gesundheitswidrige Einwirkungen des Fabrikbetriebes steigert.

Leider hat der von dem Unfall betroffene Turner der Krankenkasse gegenüber den Beschwerdeweg nicht beschritten, wie ihm von der Freiburger Polizeiverwaltung, welche die Verpflichtung der Kasse zur Gewährung der Krankenunterstützung unbedingt anerkannte, mit Recht angeraten wurde; er hat es unterlassen, beim Landratsamt in Schweidnitz seine Beschwerde einzureichen, weil ihm dies zu umständlich erschien. Statt dessen hat er sich an die „Unfallskasse für verunglückte schlesische Turner“ in Schweidnitz gewandt, deren Mitglied er ebenfalls ist, und die ihm auch bereitwillig eine Unterstützungssumme von 50 Mark ausgezahlt hat. Wie wäre es nun, wenn doch noch nachträglich der verunglückte Turner selbst oder vielleicht auch der Vorstand der Schweidnitzer Unfallskasse die Betriebskrankenkasse in Anspruch nähme? Die Verjährung dürfte wohl noch nicht eingetreten sein. Auf jeden Fall würden sich die Genannten ein grosses Verdienst um alle Turner, die zugleich Mitglieder von Zwangskrankenkassen sind, erwerben, wenn sie die principiell so wichtige Sache vollständig zum Austrage bringen wollten.

Schliesslich liegt die Frage nahe: Sind auch sonst schon Mitglieder von Betriebs- oder anderen Zwangskrankenkassen, wenn sie beim Turnen verunglückt waren, mit ihrem Anspruch auf Kranken-Unterstützung abgewiesen worden? Der Unterzeichnete bittet dringend um gefällige Mitteilungen.

Breslau, den 20. Februar 1887.

Dr. Fedde, Kreisvertreter.

Statistische Erhebung innerhalb des II. deutschen Turnkreises (Schlesien und Südpolen).

Während die am 1. Januar 1886 aufgenommene Statistik infolge des im Jahre 1885 in Dresden gefeierten grossen deutschen Turnfestes ein ungewöhnlich starkes Anwachsen der Turnvereinssache im II. deutschen Turnkreise (Schlesien und Südpolen) zeigte, ergibt die diesjährige Turnstatistik scheinbar einen kleinen Rückgang: Anfang des Jahres 1886 umfasste der II. deutsche Turnkreis 156 Turnvereine mit 13824 Vereinsangehörigen und 11735 steuernden Mitgliedern, zu Anfang des Jahres 1887 dagegen 153 Turnvereine mit 13567 Vereinsangehörigen und 11710 steuernden Mitgliedern. Dieser geringe Rückgang um 3 Vereine und 257 bzw. 25 Vereinsangehörige bzw. steuernde Mitglieder ist deswegen ein nur scheinbarer, weil die 3 Vereine in Bernsdorf O/L., Hoyerswerda und Ruhland nach Anordnung des Ausschusses der deutschen Turnerschaft mit dem Lausitzer Elstergau, dem sie angehören, während des Jahres 1886 in den Turnkreis III b (Brandenburg) übergetreten sind und der die 4 Turnvereine zu Christianstadt a. B., Sagan, Sprottau und Wiesau mit 373 Vereinsangehörigen und 351 steuernden Mitgliedern umfassende Niederschlesisch-Lausitzer Grenzgau, welcher sich zum Beitritt bereits gemeldet hat, noch nicht in den Verband des II. deutschen Turnkreises aufgenommen werden konnte. Im Verlauf des Jahres 1886 sind im II. Turnkreise 9 Turnvereine entstanden oder neu aufgenommen, nämlich die Turnvereine in Bartnig, Kreis Militsch, Akademischer Turnverein Suevia in Breslau, sowie die Turnvereine zu Gnadenfeld - Pawlowitzke, Grottkau, Liebau i. Schl. (Gut Heil), Ober-Waldenburg, Polnitz (Victoria), Weisswasser O/L. und Zobten a. B.; dagegen sind eingegangen bzw. ausgetreten die Turnvereine zu Bartnig, Beuthen a. O. (Alter Turnverein), Freiburg i. Schl., Marklissa, Namslau, Neurode, Neustädel, Rauscha und Schönberg O/L. Ausserdem bestehen in Schlesien noch mehrere meist junge Turn-

vereine, die sich noch nicht der deutschen Turnerschaft angeschlossen haben, jedoch zum Teil entschlossen sind in nächster Zeit dem II. deutschen Turnkreise beizutreten; es sind dies die Turnvereine zu Arnsdorf im Riesengebirge, in Dittersbach bei Waldenburg, Juliusburg bei Oels, Muskau O/L. (Turnklub), Peilau, Pleschen, Sophienau bei Charlottenbrunn (II. Turnverein), Tschirnau und Winzig. Neuerdings ist auch der „neue Turnverein“ in Breslau entstanden, der ebenfalls noch nicht dem Verbande der deutschen Turnerschaft angehört.

Die dem Verbande des II. Kreises angehörenden 153 Vereine verteilen sich auf 137 Städte und Dörfer Schlesiens und Südpomern; in 12 Städten bestehen 2 Turnvereine nebeneinander, in Breslau allein 5 (und einschliesslich des neuen Turnvereins 6) Turnvereine. Diese Turnvereine sind von sehr verschiedener Grösse: bis zu 25 Mitgliedern haben 6 derselben, von 26—50 42, von 51—100 66, von 101—200 32. Ueber 200 Mitglieder haben der Breslauer Turnverein „Vorwärts“ mit 231, der Waldenburger Männerturnverein „Germania“ mit 234, der Landeshuter Männer-Turnverein mit 258, über 400 der Hirschberger Turnverein „Vorwärts“ mit 410, der Hirschberger Männer-Turnverein mit 438, der Görlitzer Turn- und Rettungsverein mit 481 Vereinsangehörigen. Der weitaus grösste aber ist der Breslauer alte Turnverein mit 719 Mitgliedern. Während des Jahres 1886 haben innerhalb dieser Turnvereine an 12034 Turnabenden unter der Leitung von 598 Turnwarten und Vorturnern im ganzen 235713 Mann an den Turnübungen teilgenommen. 5 Vereine haben wegen Mangels geeigneter Räume im Winter die Turnübungen ganz aussetzen müssen; viele andere müssen sich mit Sälen begnügen, die nur notdürftig für den Turnbetrieb ausgestattet sind. Dagegen konnten 32 Vereine Schulturnhallen benutzen, welche den Turnvereinen mit Rücksicht auf ihre die Wehrhaftigkeit und Volkswohlfahrt fördernde Wirksamkeit meist bereitwillig von den Behörden überlassen werden. 5 Turnvereine sind im Besitze eigener Turnhallen, 11 im Besitze eigener Turnplätze.

Der II. deutsche Turnkreis gliedert sich in 10 Turngaue, welche ebenfalls an Grösse und Mitgliederzahl sehr verschieden sind. Der Riesengebirgsgau umfasst 17 Vereine mit 2499, der Mittelschlesische Flachlandgau ebenfalls 17 Vereine mit 2067, der Mittelschlesische Gebirgsgau 23 Vereine mit 1912, der Oberlausitzer 18 Vereine mit 1730, der Oberschlesische 23 Vereine mit 1690, der Posen-Schlesische 18 Vereine mit 1110, der Schlesisch-Posener Grenzgau 12 Vereine mit 730, der II. Niederschlesische 8 Vereine mit 655, der Neissegau 10 Vereine mit 609 und der I. Niederschlesische Gau 7 Vereine mit 565 Mitgliedern. Zur Förderung ihrer Zwecke haben diese Gaue 12 beratende Turntage, 9 Gauturnfeste, 3 Gauturnfahrten und 33 Gau- und Bezirksvorturnerstunden abgehalten. Die Leitung der gemeinsamen Angelegenheiten des II. Turnkreises liegt in der Hand eines Kreisturnrats, dessen 5 Mitglieder in Breslau wohnen. In den Ostertagen versammeln sich die Gauturnwarte in Breslau, um mit dem Kreisturnrat gemeinsam über turntechnische Fragen zu beraten, und am Osterdienstag tagt ebenfalls in Breslau der Kreisturntag, zu dem die Gau auf je 250 steuernde Mitglieder einen Abgeordneten entsenden. Als Fachorgan dient das „Kreisblatt für den II. deutschen Turnkreis (Schlesien und Südpomern)“, welches um die Mitte jedes zweiten Monats vom Kreisturnrat herausgegeben wird.

F. F.

Gerät - Uebungen
für die Musterriege am Gauturnfest in Tarnowitz
den 18. und 19. Juli 1886.

Reck.

- Aus dem Seitstande Sprung in den Seitstreckhang mit

Ristgriff, langsames Anristen der gestreckten Beine und langsamer Felgaufzug mit hohlem Kreuz; Absprung rückwärts in den Stand vorlings.

- Aus dem Seitstande Sprung in den Seitstreckhang mit Kammgriff, langsames Anristen mit gestreckten Beinen, Durchhocken zum Sturzhang, langsamer Kreuaufzug zum Stütz rücklings; Absprung vorwärts in den Stand rücklings.
- Aus dem Seitstande Sprung in den Seitstreckhang mit Ristgriff, Aufziehen in den Beugehang, Uebergehen (rechts, links) zum Knickstütz, Zurückgehen (links, rechts) zum Beugehang, schliesslich zum Streckhang; Absprung.
- Felgaufschwung aus dem ruhigen Seitstreckhang (Ristgriff) zum Streckstütz vorlings, Hocke übers Reck zum Stande rücklings.
- Aus dem Seitstreckhang mit Zwiegriff einen Vor- und Rückschwung, Kippe zum Streckstütz und Wende zum Querstande.
- Aufsprung in den Streckhang mit engem Griff, einen Vor- und Rückschwung, sofort Grätschaufschwung zum Seitsitz rücklings; Absprung vorwärts zum Stande rücklings.

Barren.

- Aus dem Seitstande Ueberspreizen links zum Seit- sitz auf dem l. Schenkel, Nachspreizen rechts mit $\frac{1}{2}$ Drehung links zum Innenseitstande, mit Griff auf dem nun vorderen Holm Hocke rückwärts über den hinteren Holm zum Aussenseitstande.
- Aus Querstütz am Ende, Gesicht nach innen, Kehre links oder rechts beider Beine über beide Holme zum Aussenenquerstande.
- Aus Querstütz in der Mitte (Holme schulterhoch) Schwingen im Streckstütz, beim zweiten Vorschwunge Fall in den Unterarmstütz, beim Rückschwunge Unterarmstand, Fall in den Oberarmhang und sofort Rolle rückwärts zum Streckstütz und Kehre über den rechten Holm mit $\frac{1}{2}$ Drehung links.
- Aus Seitstand mit Anlauf Wende über beide Holme, Griff auf beiden Holmen, zum Aussenenquerstande.
- Aus dem Querstande am Ende, Gesicht nach innen, Kehreinspreizen beider Beine über den rechten Holm zum Streckstütz, beim Vorschwung sofort Schere links zum Grätschsitz, Rückgreifen der Hände, Kippe, sofort Schulterstand links und Wende über den rechten Holm zum Aussenenquerstande.
- Aus Streckstütz in der Mitte Kreisen vorwärts (Ueberspreizen von hinten nach vorn) des linken und rechten Beines, Vorheben der gestreckten Beine zur Wagenhalte, $\frac{1}{4}$ Drehung links und Uebergehen zum Seitstütz auf dem linken Holm, Absprung vorwärts.

Pferd.

Höhe 1,25 m. a) lang gestellt.

- Mit Anlauf und Stütz auf dem Kreuz Scheraufsitzen links in den Sattel, Wendeabsitzen links.
- Spreize links (Spreizen des linken Beines von links über das Pferd) mit Griff auf dem Sattel und sofortiger $\frac{1}{4}$ Drehung links zum Seitstütz vorlings auf dem Hals; Hocke vorwärts zum Stande rücklings.
- Längssprung mit zweimaligem Aufsetzen.
b) quer gestellt.
- Aus Seitstütz vorlings mit Griff auf den Pauschen Vorschweben rechts, Wolfssprung (linkes Bein spreizt, rechtes Bein hockt) zum Seitstütz rücklings; mit $\frac{3}{4}$ Drehung (Schraubenaufsitzen) Reitsitz auf dem Hals, Wende rechts mit Kammgriff auf Pausche ab.
- Mit Anlauf Stütz der rechten Hand auf der Vorderpausche, nach dem Absprunge $\frac{1}{2}$ Drehung links und Rückspreizen des linken Beins zum Seitsitz auf dem rechten Schenkel; Vorspreizen links zum Stütz rücklings; Hocke rückwärts zum Seitstande vorlings.
- Mit Anlauf Ansprung zum flüchtigen Handstande und Hocke zum Seitstande rücklings.

Statistische Erhebung im II. Kreise der deutschen Turnerschaft vom 1. Januar 1887.

Von den 153 Vereinen des Turnkreises haben 12 nicht Buch geführt über den Turnbesuch, 5 während des Winters nicht geturnt, 11 vereins-eigene Turnplätze, 5 vereinseigene Turnhallen, 32 Schulturnhallen benutzt. Im ganzen wurden von den Vereinen 175 Exemplare der Turnzeitung, 267 des „Kreisblattes für den II. Turnkreis“ gehalten; 24 Vereine hielten die Turnzeitung nicht mit. Alle Gauen veranstalteten Gauvorturnerstunden und zwar der Mittelschlesische Flachlandgau 4 mit je 14, der Mittelschlesische Gebirgsgau 4 mit je 31, der Neissegau 3 mit je 16, der I. Niederschlesische 2 mit je 24, der II. Niederschlesische 4 mit je 15, der Oberlausitzer 1 mit 53 (und 3 Bezirksvorturnerstunden mit je 22), der Oberschlesische 4 mit je 35, der Posenschlesische 1 mit 16 (und 2 Bezirksvorturnerstunden mit je 16), der Riesengebirgsgau 1 mit 36, der Schlesisch-Posener Grenzgau 4 mit je 19 Teilnehmern. Gauturntage hielten alle Gauen ab und zwar der Mittelschlesische Gebirgsgau und der Oberschlesische deren 2; alle Gauen mit Ausnahme des Schlesisch-Posener Grenzgaus hielten Gauturnfeste, der Neissegau ausserdem noch zwei, der I. Niederschlesische eine Gauturnfahrt.

Fortlaufende Nummer.	Vereinsort.	Einwohnerzahl des Ortes.	Vereins-Name.	Gesamtzahl der über 14 Jahre alten Vereinsangehörigen.	Davon sind praktische Turner.	Davon sind Zöglinge.	Zahl der zur Vereinskasse stehenden Vereinsmitglieder.	Zahl der Vorturner.	Zahl der Vorturnerstunden im Verein.	Durchschnittlicher Besuch derselben.	An wie viel Abenden wurde das Jahr hindurch v. Verein geturnt.	Wieviel Turner besuchten das Jahr hindurch den Turnplatz?	Wird Buch über den Turnbesuch geführt?	Tutnt der Verein im Winter?	Benutzt er eine Schul-Turnhalle?	Ist der Verein Eigentümer einer Turnhalle?	In wie viel Exempl. liest der Verein die deutsche Turnzeitung?	Vereins-Vorsitzender.	Turnwart.

I. Mittelschlesischer Flachlandgau.

1	Breslau	302000	Alter Bresl. T.-V.	719	450	114	589	44	39	9	338	23677	ja	ja	ja	nein	nein	12	10	Prof. Dr. Schröter
2	=		Vorwärts.	231	50	8	228	5	—	—	94	2609	nein	=	=	=	=	2	17	Dr. Steuer.
3	=		III. Bresl. T.-V.	103	39	—	85	5	40	8	96	1524	ja	=	=	=	=	2	1	A. Horn.
4	=		Akadem. T.-V.	78	51	—	61	5	6	8	67	1936	=	=	=	=	=	2	3	G. Kramer, stud. phil.
5	=		Ak.T.-V. Suevia.	42	39	—	35	4	—	—	56	1257	=	=	=	=	=	1	1	Eyff, cand. med.
6	Brieg	18000	T.-V.	106	76	16	106	6	—	—	96	2784	=	=	=	=	=	1	5	A. Bänder.
7	Neumarkt	5800	M.-T.-V.	142	26	—	140	5	—	—	72	1324	=	=	=	=	=	1	1	?
8	Ohlau	8600	M.-T.-V.	58	19	—	58	2	—	—	37	582	=	=	=	=	=	1	1	R. Wolff.
9	Prausnitz	2055	M.-T.-V.	45	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	?
10	Saarau	1300	T.-V.	79	35	17	18	2	—	—	49	588	ja	ja	nein	nein	nein	1	2	Dr. Hasse.
11	Schweidnitz . . .	24000	M.-T.-V.	71	50	30	41	4	30	8	94	3139	=	=	ja	=	=	1	1	E. Gotsch.
12	Steinau OS. . . .	3600	T.-V.	106	52	19	87	4	—	—	97	1552	=	=	=	=	=	1	1	H. Rodewald.
13	Strehlen	8800	M.-T.-V.	90	27	12	78	4	—	—	81	1060	=	=	nein	=	=	1	1	Pusch.
14	Trebnitz	5000	T.-V.	70	21	—	59	2	—	—	38	342	=	=	=	=	=	1	1	Dr. Rostalski.
15	Wansen	2300	M.-T.-V.	21	18	—	21	2	—	—	52	680	=	=	=	=	=	1	1	A. Rodehau.
16	Wohlau	3000	T.-V.	48	20	8	40	4	—	—	75	1400	=	=	=	=	=	1	1	Dr. Schulze.
17	Zobten a. Berge .	2500	M.-T.-V.	58	23	—	58	4	—	—	42	598	=	=	=	=	=	1	1	Polenz.
		2067	936	224	1749	102	115	33	1384	45052								30	49	

II. Mittelschlesischer Gebirgsgau.

1	Altwasser	9000	M.-T.-V.	168	80	20	144	4	—	—	183	3158	ja	ja	nein	nein	nein	1	3	H. Misera.
2	Ernsdorf	6500	M.-T.-V.	67	42	—	65	5	2	5	78	1170	=	=	=	=	=	1	1	Igel.
3	Frankensteini.Sch.	8000	Bahn frei.	34	18	—	30	2	—	—	90	1125	=	=	=	=	=	1	1	P. Berger.
4	Friedland i. Schl.	2000	M.-T.-V.	82	18	—	80	2	—	—	88	1232	=	=	=	=	=	1	1	C. Breuer.
5	Glatz	13588	M.-T.-V.	80	53	15	64	4	—	—	87	2621	=	=	ja	=	=	1	1	Giesser.
6	Götesberg	7000	M.-T.-V.	65	24	6	55	3	—	—	77	626	=	=	nein	=	=	1	1	H. John.
7	Königszelt	1200	M.-T.-V.	75	11	—	73	2	—	—	34	272	=	=	=	=	=	1	1	A. Scharff.
8	Landdeck	2714	Concordia.	34	22	—	34	3	—	—	35	365	=	=	=	=	=	1	1	Hirche.
9	Landeshut	7000	VaterJahn	94	46	10	83	4	4	4	91	2219	=	=	ja	=	=	1	1	Favreau.
10	Neurode	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	Neurode hat trotz vielfacher Mahnung nicht ge-
11	Neustadt OS.	16000	Vorwärts.	53	40	1	52	2	—	—	96	1761	ja	ja	nein	ja	nein	1	1	Sperlich.
12	Nimptsch	2200	Bahn frei.	74	49	14	59	2	—	—	56	1023	=	=	=	=	=	1	1	Färber.
13	Peterswaldau	7735	M.-T.-V.	42	20	—	40	3	4	3	52	624	=	=	nein	=	=	1	1	Hoffmann i. V.
14	Polsnitz	3800	Victoria.	126	62	12	114	8	4	6	133	3131	=	ja	=	=	=	2	1	W. Scholz.
15	Reichenbachi.Schl.	7000	M.-T.-V.	86	58	21	60	6	12	3	69	1917	=	=	ja	=	=	1	1	J. Schiller.
16	Reinerz	3319	Turnklub	57	36	16	41	4	1	4	54	986	=	=	nein	=	=	1	1	R. Pohl.
17	Silberberg	1492	M.-T.-V.	32	18	6	26	2	—	—	45	246	=	=	=	=	=	1	1	R. Schiller.
18	Schweidnitz	24000	Vorwärts.	27	17	5	22	2	—	—	96	960	=	=	ja	nein	=	1	1	Weise.
19	Sophienau	400	M.-T.-V.	80	54	26	54	5	10	5	65	2099	=	=	nein	=	=	1	1	Rob. Kelch.
20	Striegau	11800	M.-T.-V.	95	50	26	69	4	4	6	130	4290	=	=	=	=	=	1	1	Br. Schmoller.
21	Waldenburg i.Schl.	13000	Gut Heil.	234	76	36	194	5	—	—	220	3129	=	=	=	=	=	1	4	O. Böhme.
22	Waldenburg, Ober-	3615	T.-V.	118	30	—	118	4	—	—	93	1984	=	=	=	ja	=	1	1	Küchler.
23	Wüstegiersdorf . . .	6000	M.-T.-V.	86	30	5	74	4	8	3	181	1628	=	=	=	=	=	2	1	H. Grössler.
24	Wüstewaltersdorf .	2500	M.-T.-V.	103	46	22	79	4	5	6	122	1962	=	=	=	nein	=	1	1	R. Irmer.
		1912	900	241	1630	84	54	45	2175	38528								18	28	

III. Neissegau.

1	Cosel OS.	5600	M.-T.-V.	40	22	—	35	3	—	—	96	1817	ja	ja	nein	nein	nein	1	2	Ph. Baron.
2	Guadenfeld-Pawlowitzke	1000	M.-T.-V.	38	14	—	38	2	—	—	90	900	=	=	=	=	=	1	1	Mattausch.
3	Grottkau	4400	T.-V.	60	20	—	60	2	—	—	42	431	=	=	=	=	=	1	1	Labrot.
4	Leobschütz	13000	M.-T.-V.	75	24	—	75	2	—	—	81	648	=	=	=	=	=	2	2	Gomolka.
5	Neisse	21000	M.-T.-V.	65	30	—	60	3	—	—	50	800	=	=	ja	=	=	2	2	Neumann.
6	Neustadt OS.	17300	M. T.-V.	115	70	20	95	4	—	—	94	1993	=	=	=	=	=	2	1	Dr. Schoiz.
7	Ober-Glogau	5800	M.-T.-V.	60	20	—	60	3	—	—	44</									

Fortlaufende Nummer.	Vereinsort.	Einwohnerzahl des Ortes.	Vereins-Name.	Gesamtzahl der über 14 Jahre alten Vereinsangehörigen.	Davon sind praktische Turner.	Davon sind Zöglinge.	Zahl der zur Vereinskasse stehenden Vereinsmitglieder.	Zahl der Vorturner.	Zahl der Vorturnerstunden im Verein.	Durchschnittlicher Besuch derselben.	An wie viel Abenden wurde das Jahr hindurch der Verein geturnt.	Wieviel Turner besuchten das Jahr hindurch den Turnplatz?	Wird Buch über den Turnbeschrieb geführt?	Turnt der Verein im Winter?	Benutzt er eine Schul-Turnhalle?	Ist der Verein Eigentümer einer Turnhalle?	In wie viel Exemplaren liest der Verein das Kreisblatt?	Vereins-Vorsitzender.	Turnwart.	
1	Beuthen a. O.	3400	T.-V. Jahn.	47	20	—	41	3	—	—	47	564	ja	ja	nein	nein	nein	1	P. Nossowitz.	C. Hagedorn.
2	Carolath a. O.	600	T.-V.d. Forth.-V.	8	5	—	8	1	—	—	12	60	nein	nein	=	=	=	1	Zimmermann.	Der Vorsitzende.
3	Freystadt	4500	M.-T.-V.	45	18	—	45	2	—	—	60	720	ja	ja	=	=	=	1	R. Stapelfeldt.	P. Wolfram.
4	Glogau a. O.	20033	T.-V.	200	96	34	163	8	14	7	159	4376	=	=	=	=	=	1	H. Nitschke.	P. Dietdtmann.
5	Grünberg i. Schl.	14300	T.-V.	159	142	42	112	9	7	8	104	1948	=	=	=	=	=	1	W. Mühlle.	Th. Hellwig.
6	Naumburg a. Bober	950	T.-V.	32	21	1	29	3	—	—	43	347	=	=	nein	=	=	1	Schulz.	A. Müller.
7	Neusalz a. O.	7800	M.-T.-V.	74	32	—	74	3	—	—	60	594	=	=	=	=	=	1	H. Schulz.	P. Schander.
				565	334	77	472	29	21	15	485	8609						8	8	

IV. I. Niederschlesischer Gau.

1	Beuthen a. O.	3400	T.-V. Jahn.	47	20	—	41	3	—	—	47	564	ja	ja	nein	nein	nein	1	P. Nossowitz.	C. Hagedorn.
2	Carolath a. O.	600	T.-V.d. Forth.-V.	8	5	—	8	1	—	—	12	60	nein	nein	=	=	=	1	Zimmermann.	Der Vorsitzende.
3	Freystadt	4500	M.-T.-V.	45	18	—	45	2	—	—	60	720	ja	ja	=	=	=	1	R. Stapelfeldt.	P. Wolfram.
4	Glogau a. O.	20033	T.-V.	200	96	34	163	8	14	7	159	4376	=	=	=	=	=	1	H. Nitschke.	P. Dietdtmann.
5	Grünberg i. Schl.	14300	T.-V.	159	142	42	112	9	7	8	104	1948	=	=	=	=	=	1	W. Mühlle.	Th. Hellwig.
6	Naumburg a. Bober	950	T.-V.	32	21	1	29	3	—	—	43	347	=	=	nein	=	=	1	Schulz.	A. Müller.
7	Neusalz a. O.	7800	M.-T.-V.	74	32	—	74	3	—	—	60	594	=	=	=	=	=	1	H. Schulz.	P. Schander.
				565	334	77	472	29	21	15	485	8609						8	8	

V. II. Niederschlesischer Gau.

1	Bunzlau	11000	M.-T.-V.	85	38	6	85	4	30	3	92	1656	ja	ja	ja	nein	nein	1	E. Anders.	O. Vogler.
2	Goldberg	6736	T.-u.Fw.-V.	132	41	—	132	4	4	3	52	852	=	=	nein	=	=	1	Vogdt.	Richter.
3	Haynau	6700	Gut Heil	94	30	10	75	3	8	7	82	790	=	=	=	=	=	1	Illmer.	H. Krause.
4	Kotzenau	3000	Gut Heil	50	35	—	50	4	—	—	80	1920	=	=	=	=	=	1	Hillmann.	P. Baum.
5	Liegnitz	43000	T.-V.	144	106	44	100	8	3	7	149	4116	=	=	ja	=	=	2	Kupfermann.	P. Trübisch.
6	Lüben	6000	M.-T.-V.	43	33	10	80	3	—	—	49	912	=	=	nein	=	=	1	Wolf.	Der Vorsitzende.
7	Parchwitz	3000	M.-T.-V.	52	25	10	30	3	6	2	55	1010	=	=	=	=	=	1	Mittmann.	K. Winkler.
8	Polkwitz	2150	T.-V.	55	43	—	55	3	12	3	52	1080	=	=	=	=	=	2	Besser.	Matzke.
				655	351	80	607	32	63	25	611	12336						9	9	

VI. Oberlausitzer Gau.

1	Freywaldau	2000	T.-u.R.-V.	91	20	—	90	4	3	4	46	642	ja	ja	nein	nein	nein	1	Sturm.	P. Hirsch.
2	Görlitz	56500	Turnklub.	70	55	—	70	4	—	—	93	1787	=	=	ja	=	=	2	Ziegel.	W. Jordan.
3	=	T.-u.R.-V.	481	415	75	418	14	12	11	183	10752	=	=	=	=	=	4	Lohfeld.	Miessler.	
4	Greiffenberg i. Schl.	3300	T.-V.	53	30	—	51	3	2	3	40	451	=	=	nein	=	=	1	Queissner.	E. Tillner.
5	Halbau	1300	T.-u.R.-V.	53	15	—	48	2	—	—	88	1082	=	=	=	=	=	1	Heinze.	Hübner.
6	Kohlfurt	1150	T.-V.	31	24	10	18	1	—	—	43	518	=	=	=	=	=	1	Hübner.	Opitz.
7	Langenöls	4000	T.-u.R.-V.	38	38	20	30	4	—	—	80	800	=	=	=	=	=	1	Runge.	W. Wünsche.
8	Lauban	11336	T.-V.	165	89	42	113	8	8	7	141	3734	=	=	=	=	=	1	Mattausch.	A. Karrass.
9	Meffersdorf	2400	T.-V.	60	25	—	60	5	—	—	100	1850	=	=	=	=	=	1	Rühle.	Hertel.
10	Muskau OL.	3100	M.-T.-V.	118	110	34	70	4	3	7	98	2179	=	=	=	ja	ja	2	Linke.	Tschichholz.
11	Naumburg a. Queis	2125	T.-V.	62	24	—	62	3	—	—	84	786	=	=	nein	nein	=	1	Hering.	A. Heidrich.
12	Niesky	1300	T.-V.	17	15	—	17	3	14	3	81	824	=	=	=	=	=	1	Kühn.	I. Kühn.
13	Penzig	4100	T.-V.	178	123	36	142	11	10	7	140	4513	=	=	=	=	=	2	Schubert i. V.	Schubert.
14	Rietschen	700	M.-T.-V.	50	26	—	50	4	8	4	60	780	=	=	=	=	=	1	Franck.	Brose.
15	Rothenburg OL.	1300	T.-u.R.-V.	50	25	10	50	3	3	3	90	481	=	=	=	ja	=	1	Arnold.	G. Scholz.
16	Seidenberg OL.	2800	T.-V.	54	35	—	48	3	5	3	68	816	=	=	nein	=	=	1	Fohl.	W. Reinhold.
17	Tiefenfurt	1400	T.-V.	41	24	—	40	2	6	5	42	710	=	=	=	=	=	1	Besser.	Der Vorsitzende.
18	Weisswasser	1450	T.-V.	118	58	24	94	7	42	6	87	4698	=	=	=	=	=	1	Schweig.	H. Haubitz.
				1730	1151	125	1471	85	116	63	1564	37403						23	19	

VII. Oberschlesischer Gau.

1	Beuthen OS.	2700	M.-T.-V.	30	18	—	30	2	—	—	97	1164	ja	ja	nein	nein	nein	1	Goralezyk i. V.	Wagner.
2	=	—	Frisch-Frei	40	24	—	40	4	—	—	69	828	=	=	=	=	=	1	A. Schulze.	A. Janus.
3	Cosel OS.	5600	Vorwärts.	52	22	—	50	2	—	—	80	960	nein	=	=	=	=	1	Suhl.	C. Wolff.
4	Gleiwitz	18000	M.-T.-V.	173	50	12	155	9	20	6	76	2276	ja	=	ja	=	=	4	Wüstnei.	Cosnowski.
5	=	—	Vorwärts.	134	44	—	131	4	—	—	92	2313	=	=	nein	=	=	2	M. Philipp.	Am. Reuter.
6	Gross-Strehlitz		Vorwärts.	52	24	—	48	2	—	—	82	1340	=	=	nein	=	=	3	Wils.	Soblik.
7	Hohenlohehütte		T.-V.	57	21	12	40	2	—	—	84	1428	=	=	ja	=	=	1	T. Krause.	Piechotzki i. V.
8	Kattowitz		M.-T.-V.	90	30	14	90	1	—	—	72	874	=	=	nein	=	=	2	Ulbig.	C. Ronge.

Vereinsort.	Einwohnerzahl des Ortes.	Vereins-Name.	Gesamtzahl der über 14 Jahre alten Vereinsangehörigen.	Davon sind praktische Turner.	Davon sind Zöglinge.	Zahl der Vorturner.	Zahl der Vorturnerstunden im Verein.	Durchschnittlicher Besuch derselben.	An wie viel Abenden wurde das Jahr hindurch v. Verein geturnt.	Wieviel Turner besuchten das Jahr hindurch den Turnplatz?	Wird Buch über den Turnbesuch geführt?	Turnt der Verein im Winter?	Benutzt er eine Schul-Turnhalle?	Ist der Verein Eigentümer eines Turnplatzes?	In wie viel Exempl. liest der Verein die deutsche Turnzeitung? das Kreisblatt?	Vereins-Vorsitzender.	Turnwart.
-------------	--------------------------	---------------	--	-------------------------------	----------------------	---------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--	---	--	-----------------------------	----------------------------------	--	--	-----------------------	-----------

VIII. Posen - Schlesischer Gau.

1	Fraustadt i. P.	7378	M.-T.-V.	72	34	—	72	4	5	4	71	646	ja	ja	nein	nein	nein	1	7	Jagow.
2	Gnesen	16000	M.-T.-V.	31	14	—	20	4	3	4	42	344	nein	=	ja	=	=	1	1	Suszczyeski.
3	Grätz i. Pom.	3904	T.-V.	17	16	—	17	2	—	—	87	631	ja	=	nein	=	=	1	1	Trenka.
4	Guhrau	4300	T.-V.	89	62	41	44	3	—	—	106	1655	=	=	=	=	=	1	1	Leder.
5	Kosten i. Posen	4800	M.-T.-V.	47	15	—	47	2	—	—	30	315	=	=	=	=	=	1	1	Herbert.
6	Kriewen	1782	T.-V.	28	14	6	19	1	—	—	20	100	=	=	=	=	=	1	1	Böhmet.
7	Lissa i. P.	12110	M.-T.-V.	122	57	21	101	4	—	—	90	1685	=	=	=	=	=	1	1	Ruppelt.
8	Obornik	2900	Vorwärts.	26	10	—	26	2	—	—	40	350	nein	nein	=	=	=	1	1	Gerndt.
9	Ostrowo b. Kalisch	9500	M.-T.-V.	64	64	—	64	3	—	—	57	648	ja	ja	ja	=	=	1	1	Urban i. V.
10	Posen	68000	M.-T.-V.	179	161	18	154	4	—	—	97	2422	=	=	=	=	=	2	3	Heggner.
11	Rawitsch	13000	M.-T.-V.	152	101	15	131	8	4	6	212	3611	=	=	nein	ja	ja	1	1	Collmann.
12	Rogasen	4977	M.-T.-V.	26	12	6	20	2	—	—	46	552	nein	=	ja	nein	nein	1	1	Schultz.
13	Samter	4100	M.-T.-V.	52	24	4	48	2	—	—	72	855	ja	=	nein	=	=	1	1	v. Rhein.
14	Schllichtingsheim	960	M.-T.-V.	35	32	13	20	3	—	—	42	630	=	=	=	=	=	1	1	Struve.
15	Schmiegel	3850	M.-T.-V.	40	23	—	33	2	—	—	44	704	=	nein	=	=	=	1	1	Vierich.
16	"	—	Vorwärts.	45	18	—	30	3	—	—	40	480	=	ja	=	=	=	1	1	Hoelser.
17	Trachenberg	3500	M.-T.-V.	54	24	12	42	3	1	3	80	759	=	=	=	=	=	1	1	P. Schlafke.
18	Wollstein	2900	M.-T.-V.	31	20	—	30	2	—	—	14	130	=	nein	=	=	=	1	1	G. Rintsch.
				1110	701	136	927	54	13	17	1190	16517						12	26	C. Franzke.
																				Donky.

IX. Riesengebirgsgau.

1	Bolkenhain	3136	M.-T.-V.	180	72	36	140	4	2	4	93	1192	ja	nein	nein	nein	nein	1	1	Bormann.
2	Friedeberg a. Queis	2800	M.-T.-V.	101	25	—	95	3	—	—	66	879	=	=	=	=	=	1	1	Walter.
3	Grunau b. Hirschberg	1586	T.-V.	70	52	8	60	6	—	—	87	1055	=	=	=	ja	=	1	1	Göldener.
4	Hirschberg i. Schl.	15000	M.-T.-V.	438	116	48	390	11	8	8	136	5401	=	=	=	nein	=	3	3	Lungwitz.
5	"	—	Vorwärts.	410	116	38	372	8	2	8	96	4361	=	=	=	-	=	4	4	Felscher.
6	Jauer	11000	M.-T.-V.	175	60	20	130	4	4	6	94	3136	=	=	ja	-	=	2	2	Dr. Janisch.
7	Lähn	1100	M.-T.-V.	40	20	—	35	3	—	—	33	165	nein	selt.	nein	ja	=	1	1	C. Stenzel.
8	Landeshut i. Schl.	7000	M.-T.-V.	258	86	56	202	8	—	—	94	1150	ja	ja	=	nein	ja	1	1	P. Methner.
9	Liebau i. Schl.	5011	M.-T.-V.	186	109	56	130	4	—	—	72	953	=	=	=	=	nein	1	1	B. Krabel.
10	"	—	Gut Heil.	57	31	—	56	3	12	3	62	934	=	=	=	=	=	1	1	C. Türk.
11	Löwenberg i. Schl.	5000	M.-T.-V.	90	60	30	60	2	—	—	40	1520	=	=	ja	=	=	1	1	Zehrendt.
12	Petersdorf i. Riesengb.	2800	T.-V.	53	10	—	52	3	—	—	52	520	=	=	nein	ja	=	1	1	Dr. Oels.
13	Schmiedeberg i. Riesengb.	4700	M.-T.-V.	96	50	20	70	3	—	—	40	750	=	=	=	nein	=	1	1	H. Hitze.
14	Schömberg	2200	T.-u. F.-R.-V.	69	21	6	68	3	1	9	52	270	=	=	=	=	=	1	1	Dr. Heckert.
15	Schönau	1500	M.-T.-V.	85	29	3	80	5	8	3	61	879	=	=	=	=	=	1	1	Goedcke.
16	Schreiberhau	4000	M.-T.-V.	125	36	10	79	4	—	—	104	2392	=	=	=	=	=	1	1	Linke.
17	Warmbrunn i. Riesengb.	3400	M.-T.-V.	66	28	5	66	7	8	6	59	1169	=	=	=	=	=	1	1	Fr. Pohl.
				2499	921	336	2085	81	45	47	1241	26726						23	23	R. Bischoff.

X. Schlesisch-Posener-Grenzgau.

1	Bernstadt	4200	M.-T.-V.	102	40	—	101	4	—	—	65	820	ja	ja	nein	nein	nein	1	1	G. Meidner.
2	Carlsruh i. Schl.	2500	M.-T.-V.	36	20	—	36	1	—	—	40	490	=	=	=	=	=	1	1	H. Braguilla.
3	Festenberg	2600	M.-T.-V.	53	16	—	52	1	—	—	50	250	=	=	=	=	=	1	1	Bielschowsky i. V.
4	Konstadt	2500	M.-T.-V.	30	14	—	30	2	—	—	50	500	nein	=	=	=	=	1	1	L. Wutke.
5	Kreuzburg OS.	6500	M.-T.-V.	62	30	—	56	2	—	—	72	560	ja	=	ja	=	=	1	1	P. Koschel.
6	"	—	Alte Herren	25	25	—	25	2	—	—	63	450	=	=	ja	nein	=	2	1	A. Stuck.
7	Kempen i. P.	5700	M.-T.-V.	30	15	—	30	1	—	—	32	252	=	=	nein	=	=	1	1	Th. Därr.
8	Krotoschin	9700	M.-T.-V.	60	23	5	60	2	—	—	90	1260	=	=	ja	=	=	1	1	Blümml.
9	Militisch	3802	M.-T.-V.	116	36	—	115	2	—	—	98	2068	=	=	nein	=	=	2	1	Wanger.
10	Oels i. Schl.	10000	M.-T.-V.	62	30	—	90	3	3	5	85	1350	=	=	ja	=	=	1	4	Thiel.
11	Pitschen	2300	M.-T.-V.	45	20	—	29	1	—	—	32	380	=	=	nein	=	=	1	1	Preiss.
12	Poln.-Wartenberg	2500	M.-T.-V.	79	25	7	79	2	—	—	96	854	nein	=	=	=	=	1	1	H. Raetzer.
				730	296	12	703	23	3	5	773	9238						12	16	Schröter.
153				13567	6695	1519	11710	598	488	12034	235715						175	267	G. Werder.	

Beim Kreise anmeldet:

Niederschlesisch-Lausitzer Grenzgau.

1	Christianstadt	1900	Teutonia.	36	16	—	36	2	4	2	60	900	ja	ja	nein	nein	nein	1	—	P. Lauschke.
2	Sagan	12000	T.-u. F.-R.-V.	157	40	15	155	6	4	5	40	1000	=	=	=	=	=	1	—	A. Hanke.
3	Sprottau	7300	M.-T.-V.	110	59	17	90	6	16	5	86	2064	=	=	=	=	=	2	—	I. Thiemann.
4	Wiesau	1000	M.-T.-V.	70	30	—	70	5	20	5	100	2500	=	=	=	=	=	1	—	H. Nitschke.

Die verehrten Gau- und Vereinsvorstände werden ersucht, den diesem Kreisblatt beigelegten Sonderabzug des Artikels „Statistische Erhebung etc.“ in der *Ortspresse* unterzubringen!